

Gelehrte in den USA rufen zum gerechten Krieg

„Organisierte Killer
bedrohen uns alle“

Namhafte amerikanische Intellektuelle haben in einer gemeinsamen Stellungnahme zum „gerechten Krieg“ gegen den Terrorismus aufgerufen. Der am Dienstag vom „Tagesspiegel“ veröffentlichte Aufruf trägt 58 Unterschriften, darunter die des Soziologen Francis Fukuyama, des Kulturhistorikers Samuel P. Huntington und des Gesellschaftstheoretikers Ami-tai Etzioni. „Organisierte Killer mit globaler Reichweite bedrohen uns alle“, heißt es in dem Papier. „Im Namen der universalen menschlichen Moral und im vollen Bewusstsein der Begrenzungen und Anforderungen eines gerechten Krieges unterstützen wir die Entscheidung... Waffengewalt gegen sie einzusetzen.“ Die Attentäter seien Teil eines islamistischen Netzwerkes, das in 40 Ländern aktiv sei. Dennoch müsse betont werden, „dass die Moslems in ihrer überwältigenden Mehrheit anständig, gläubig und friedliebend“ seien.

Die Verfasser üben auch harte Kritik an der „zu gewissen Zeiten... ungerechten“ USA-Politik: „Wir erkennen, dass unsere Nation bisweilen mit Arroganz und Ignoranz gegenüber anderen Nationen gehandelt hat.“ Aber kein Verweis auf die Verdienste oder das Versagen der US-Außenpolitik könne den Massenmord an unschuldigen Menschen rechtfertigen. (dpa)